

Der Nachwuchs steht schon in den Startlöchern

Anna Rettenwender zählt zu den größten alpinen Skitalenten Salzburgs – bei der WM durfte sie eine Fahne ins Stadion bringen

MARIA MACKINGER

SCHLADMING (SN). Toller hätten die vergangenen zwei Schulwochen für Anna Rettenwender wohl nicht verlaufen können. Die Zwölfjährige besucht die Skihauptschule in Schladming und durfte während der Weltmeisterschaft hautnah an ihre Idole ran. „Bei der Eröffnung bin ich mit der Fahne Haitis den Zielhang heruntergefahren, das war super“, erzählt die Nachwuchshoffnung des Salzburger Skiverbands. Haiti? „Ja, das wurde mir zugelost. Ich habe mir im Internet angeschaut, wo dieses Land liegt und gelesen, dass die Leute dort sehr arm sind.“ Deshalb habe sie es auch toll gefunden, dem Team so einen schönen Dienst zu leisten. Ob sie nervös gewesen sei? „Nein, wie-so? Bei den drei Proben ist ja auch nichts passiert“, sagt sie cool.



Skitalent Anna Rettenwender mit Romed Baumann.

Bild: SN/SN/MARCO RIEBLER

Einen bekannten Skistar gibt es bereits in ihrer Familie: „Die Michi Kirchgasser ist die Cousine von meiner Mama.“ Schuldirektor Stefan Scholz, der die „Kirchi“ vier Jahre lang als Klassenvorstand begleitete, bescheinigt ihrer kleinen Verwandten ganz ähnliche

Eben – hat sie schon gewonnen. „Diese Disziplin liegt mir am meisten“, sagt Anna. Von Druck will sie nichts wissen. „Der Druck spornt uns nur an. Klar müssen wir unsere Leistungen bringen, ich habe in der Schule keinen Fixplatz für vier Jahre.“

Die Filzmooserin besucht die 3. Klasse – im Internat habe sie anfangs schon ein bisschen Heimweh gehabt. Ihre Skifahrerkarriere begann früh: Mit drei Jahren stand sie erstmals auf Ski. Das hat sie mit Romed Baumann gemein, der nach seiner Bronzemedaille in der Superkombi zu einer Autogrammsunde an die Schule kam und Fragen beantwortete. „Wie war das, bei der Superkombi vor so einem geilen Publikum ins Ziel zu fahren?“, will Anna wissen. Vielleicht bekommt die kleine Filzmooserin ja auch einmal eine Heim-WM, wenn sie groß ist . . .

 **Menschen**
bei der WM

Anlagen. „Wenn sie dranbleibt, kann aus der Anna auch eine Spitzenläuferin werden“, sagt er. Anna sagt dazu: „Es kommt eh so, wie es kommen soll. Ich werde einfach drauf hinarbeiten und mein Bestes geben.“ Seit dieser Saison fährt sie im Schülerkader, ein Rennen – einen Super G in